Sassal-Chur

Adressänderungen:
Südostschweiz Presse & Print AG
Postfach 508, 7007 Chur
Telefon 0844 226 226
abo.graubuenden@reformiert.info

Redaktion:
Sabine-Claudia Nold
Bärenburg 124 B, 7440 Andeer
Telefon 081 630 42 59
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

Redaktionsschluss der Januar-Ausgabe: Dienstag, 5. Dezember 2023
Erscheinungsdatum:
Freitag, 22. Dezember 2023

Frieden auf Erden

FRIEDEN – EINE WICHTIGE BOTSCHAFT VON WEIHNACHTEN. EINE BOTSCHAFT, DIE AKTUELLER DEN JE IST.

Friede ist nicht
Abwesenheit von Krieg.
Friede ist eine Tugend,
eine Geisteshaltung,
eine Neigung zu Güte,
Vertrauen, Gerechtigkeit.
Baruch de Spinoza (17. Jh.)

Zurzeit befinden wir Menschen uns in verschieden – und je nach Region – grösseren Schwierigkeiten. Zuerst waren es zwei Jahre Angst vor eine Krankheit, die sich über alles gelegt hat und damit verbunden die alles prägenden Massnahmen gegen die Verbreitung eines Virus. Es folgten die täglichen Updates zur Situation in der Ukraine, gefolgt von den Kriegsberichten aus dem Nahen Osten. Kriege, Klimakrise, Inflation … all das nebst unseren alltäglichen Aufgaben und Problemen. Es ist nicht einfach, eine innere Ruhe und Zufriedenheit zu erlangen.

Die biblische Quelle des Friedens

Die Weihnachtserzählung ist der Gegenentwurf zu unserem Alltag. Die Botschaft von Weihnachten, die von den Engeln verkündet wird, lautet: «Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden, den Menschen seines Wohlgefallens!» So übersetzt die Einheitsübersetzung den Vers aus dem Lukasevangelium (Lk 2,14) aus dem Urtext.

Andere Bibelübersetzungen bringen teilweise noch deutlicher zum Ausdruck, dass zwei Dinge unbedingt zusammengehören: die Ehre und Herrlichkeit, die Gott gebühren, sowie der Friede für jene Menschen, die ein Leben führen, das Gottes Willen entspricht. Der Friede entspringt der Herrlichkeit Gottes – und der Friede wird denjenigen Menschen zuteil, die ein Leben nach Gottes Geboten führen. Es gibt wenig zu deuteln: Der Dekalog, die zehn Gebote, sind die Richtschnur für ein gottgefälliges Leben. Wer sich und sein Leben an den zehn Geboten ausrichtet, der gibt sich Mühe, Gottes Willen in die Tat umzusetzen. Aus diesem Bemühen erwächst der Friede.

Und unsere heutige Realität?

Ein spontaner Einwand mag sein, dass dies bloss eine Erzählung sei – eine alte Geschichte, fern unserer heutigen Lebenswelt. Dem ist entgegenzuhalten, dass Erzählungen dazu dienen können, Realitäten aufzubauen. Es ist wissenschaftlich belegt, dass die Wörter, die wir tagtäglich benutzen, Einfluss auf unser Denken, und Handeln, auf unsere Wahrnehmung und Erinnerung nehmen. Feste Überzeugungen beeinflussen unsere Stimmung, unser Selbstwertgefühl und unsere Sicht auf die Mitmenschen. Die Worte, die wir denken und aussprechen haben Macht.

Ansturm auf die Emotionen

Die Macht der Worte liegt in der hochvernetzten Arbeitsweise unseres Gehirns begründet. Ständig verknüpft es im Hintergrund alles, was wir in Kategorien wie Körper, Psyche, Ratio und Geist aufdröseln. Die auf Sprachverarbeitung spezialisierten Gehirnregionen sind stets mit den Arealen verbunden, die unsere motorischen, sensorischen und emotionalen Aktivitäten steuern.

Gerade den Metaphern werden diese blitzschnellen und unbewussten Abläufe gezielt aktiviert. Deshalb unterlaufen diese Sprachbilder den prüfenden Verstand, rufen unwillkürlich Assoziationen wach und lösen Emotionen aus. Metaphern unterlaufen das rationale Urteil, wodurch ihnen eine wahrnehmungs-, wertungs- und handlungsleitende Macht innewohnt.

WIR MENSCHEN BRAUCHEN ERZÄHLUNGEN, DIE VON HEILUNG, ZUWENDUNG UND DER ZUSAGE GOTTES BERICHTEN. FRESKO IN DER FRANZISKANERKIRCHE, BEIT SAHOUR, HIRTENFELDER, BETHLEHEM.

Wie und warum dem so ist, wird heute anhand neurologischer Untersuchungen folgendermassen erklärt: Jedes Mal, wenn wir – beispielsweise – mit etwas Ekelerregendem konfrontiert sind, springt das Ekelzentrum unseres Gehirns an. Das Programm der körperlicher Ekelreaktionen (Nase rümpfen, Gesicht verziehen, Erbrechen) wird aktiviert. Dieses Aktivierung wird aber auch durch entsprechende Sprachbilder ausgelöst.

Deshalb lösen Ausdrücke wie «eine Mauer des Schweigens» oder «eine Sternstunde» unterschiedliche Gefühle in uns aus. Je nach Gehörtem, wird ein anderes Zentrum unseres Gehirns aktiviert und in unserem Körper läuft das Programm für «negativ» oder «positiv» ab.

Heilwirkung biblischer Erzählungen

Positiv ausgehende Erzählungen, die Zusage Gottes an uns Menschen, die Verheissung der Engel, das Licht des Sterns, die Geburt Gottes unter uns Menschen etc. prägen ebenfalls unser Denken – und damit unsere Wahrnehmung und unser Handeln. Damit sich die biblischen Erzählungen mit ihrer Heilkraft in uns entfalten können, braucht es jedoch eine gewisse Kenntnis der religiösen Sprache.

Die Geburt Jesu ist für die Theologen das entscheidende Zeichen dafür, dass Gottes Herrlichkeit – und damit Gottes Friede – unter uns Menschen wohnen will. Die Ankunft Gottes im kleinen Baby von Bethlehem bestätigt: Es ist möglich, dass sich Gott in seiner ganzen Fülle in uns Menschen inkarniert; sich also in unserer materiellen Körperlichkeit segnend und gütig manifestiert. Gottes Anwesenheit unter uns Menschen ist im kleinen Jesus von Nazareth zur Perfektion gebracht. Wir anderen Menschen sind hingegen lediglich ein Abbild dieser Einwohnung Gottes.

Die Einwohnung Gottes ist es, die uns den inneren Frieden bringt, wir dürfen sie ehrfürchtig wahrnehmen und im Verlauf unseres Lebens immer tiefer erkennen und verstehen. Sowohl in uns selbst, aber auch in allen anderen Geschöpfen – immer in Analogie zum Geheimnis der Inkarnation Gottes in Jesus von Nazareth.

Wir brauchen gute Geschichten

Als Gegenpol zu den täglichen Schreckensszenarien brauchen wir Erzählungen, die gut ausgehen. In denen Hungernde gesättigt, Trauernde getröstet und Gebrochene aufgerichtet werden. Wir brauchen diese Erzählungen, weil sie uns helfen, der Negativitätsspirale zu entkommen – denn aufgrund unserer Spiegelneuronen sind wir empathisch und fühlen – ob gewollt oder nicht – die Energien unserer Mitmenschen stark mit.

Wir brauchen Geschichten von Heilung, Geborgenheit, Zuwendung, Zusage und Gottes Hilfe. Wir brauchen diese Erzählungen, damit wir die Fähigkeit bewahren, dem Hass und dem Elend auf dieser Welt mit gedanklichen Gegenentwürfen zu begegnen und auf Hass und Gewalt nicht mit noch mehr Hass und noch mehr Gewalt antworten – und sei es nur gedanklich. Wir brauchen diese Erzählungen, damit unser Gehirn nicht nur diejenigen Areale aktiviert, die mit Zorn, Missachtung oder Vernichtungswille konnotiert sind, sondern auch diejenigen, die mit Hilfe, Teilen, Empathie und Hoffnung verbunden sind. Um mit dem preisgekrönten israelischen Literaturwissenschaftler Dor Mishani zu sprechen: «Nur das, was wir uns vorzustellen wagen, bildet den Horizont unserer Handlungen in der Gegenwart.» Diese Handlungen bestimmen jedoch unsere Zukunft.»

Die Weihanchtsgeschichte ist eine starke Erzählung, die uns versichert, dass Gott mit uns ist – in allen Widrigkeiten und in allem Ungemach. Gott ist kein ferner Gott, er ist mitten unter uns. Aus dieser Erkenntnis wächst uns Friede. Der Friede, der uns von Gott geschenkt ist und der unser Denken, Sprechen und Handeln beeinflusst. Der Friede, der mehr als ein Wort oder das Schweigen von Waffen ist. Der Friede, der eine Geisteshaltung darstellt, wie es der niederländische Philosoph Baruch de Spinoza (1632–1677), treffend festhielt. (*sc*)

ANGEDACHT

MANUELA NOACK IST PFARRERIN

An-ge-dacht

Dann hast du Weihnachten verpennt …

VERPENNT. «Advent, Advent, ein Lichtlein brennt!
Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier,
Dann steht das Christkind vor der Tür.
Und wenn das fünfte Lichtlein brennt,
Dann hast du Weihnachten verpennt.»

Der Autor dieses Gedichtes, das ich schon seit meiner Kindheit kenne, ist unbekannt. Und ja, man kann Weihnachten verpennen.

WACHSAM. Die Adventszeit will uns aufmuntern, wachsam zu sein. Wachsam zu sein gegenüber unseren Nachbarn, Freunden, unseren Familie und uns selbst. Nicht zu verpennen, was in der Krippe zu Bethlehem geschah. Jedes Jahr sollen wir uns daran erinnern, was das für uns, für unser Zusammenleben im Kleinen, aber auch im Grossen bedeuten kann. Nicht die Geschenke und schon gar nicht deren Wert stehen im Mittelpunkt von Weihnachten – es ist die Geburt eines Kindes.

ANKUNFT. Advent heisst übersetzt «Ankunft». Gemeint ist eben die Ankunft Gottes in der Welt. Die Geburt Jesu. Mittenhin in unsere Welt. Mittenhinein in unser aller Leben.

Trauen wir doch den berühmten Worten aus der Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas und lassen Gott zu uns kommen. «Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.»

Und lassen wir der Verheissung, die die Engel an jenem Tag in Betlehem verkündeten, in unser Leben, damit erfüllt wird, was die Schar der Engel dann verspricht: «Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.»

Haldenstein in der RKC willkommen

BEI DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG DER REFORMIERTEN KIRCHE CHUR WURDE IN EINEM GRUNDSATZENTSCHEID DIE EINGEMEINDUNG DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE HALDENSTEIN GUTGEHEISSEN.

Es war ein Grundsatzentscheid, über den an der kürzlich abgehaltenen Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirche Chur abgestimmt wurde. Und zwar ging es um die Frage einer Eingemeindung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Haldenstein. Genau wie die RKC zählt die 425 seelenstarke Kirchgemeinde Haldenstein zu den wenigen finanzunabhängigen Kirchgemeinden im Kanton. Bei einer Eingemeindung würde das bestehende Personal übernommen und das Pfarramt mit 40 Prozent besetzt. Das Vermögen der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Haldenstein, die zur Region Fünf Dörfer gehört, beläuft sich per 31.12.22 auf rund eine Million Franken. Der Steuerfuss liegt bei 12,5 Prozent.

Das Abstimmungsresultat an der Kirchgemeindeversammlung in Chur zeigte, dass die überwiegende Mehrheit einer Eingemeindung positiv gegenübersteht. Wenige Tage zuvor war eine gleiche Grundsatzabstimmung in Haldenstein durchgeführt worden, auch dort hatten sich die Mitglieder mit einer Gegenstimme für eine Eingemeindung in die RKC ausgesprochen. Somit ist der Weg frei für die Ausarbeitung eines Vertrages über die Eingemeindung. Dieser Vertrag soll den Versammlungen der beiden Kirchgemeinden im Juni 2024 vorgelegt und zur Abstimmung gebracht werden. Sollten die Versammlungen dem Vertrag zustimmen, könnte die Eingemeindung könnte per 1. Januar 2025 erfolgen.

Ausgewogenes Budget

Das Budget 2024 sieht einen keinen Ertragsüberschuss von 11 500 Franken vor. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 4,831 Millionen Franken (Kirchensteuern rund 3 Millionen, Finanzliegenschaften 1,831 Millionen Franken). Der Sachaufwand beträgt 1,592 Millionen Franken. Die Versammlung genehmigte das Budget 2024 einstimmig. Auch der Antrag des Vorstands, den Steuerfuss bei elf Prozent der einfachen Kantonssteuer zu belassen, wurde einstimmig gutgeheissen.

Die Abrechnung über das Comanderjahr wird an der nächsten Kirchgemeindeversammlung im Juni 2024 vorliegen, doch schon jetzt ist klar, «dass eine schwarze Null sein wird», so Curdin Mark, Präsident der RKC.

Blick auf die Immobilien

Alle gesteckten Ziele bezüglich Qualität, Kosten und Termine konnten eingehalten werden. «Das Projekt mit der grössten Strahlkraft waren sicher die restauratorischen Arbeiten in der Hasenstube, Gemeindestube und in der Gotischen Stube», so Präsident Curdin Mark. Die Wandmalereien in der Hasenstube wurden restauriert und konserviert und sind laut Historiker und Kurator Bruno Meier europaweit einzigartig. Zu den Unterhaltsarbeiten zählen der neue Parkettboden im

FOTO: RETO KÜNG

Sechseneinhalb Jahre stand Corinna Pfiffner (links) dem Ressort Soziales vor. Sie wurde von Curdin Mark herzlich verabschiedet.

Comandersaal, die neue Bühnenbeleuchtung und die neue Audio-Anlage mit Hörschleifen. Die Zifferblätter der Regulakirche wurden aufgefrischt und schadhafte Stellen am Kupferdach des Turms repariert.

Personelle Änderungen und Ehrungen

Der langjährige, geschätzte Verwaltungsleiter der RKC, Andy Gfeller, geht Ende Februar 2024 in Pension. Die Verabschiedung wird an der Kirchgemeindeversammlung im Juni 2024 stattfinden. Andy Gfeller wird die RKC noch eine kleine Weile unterstützen, indem er die Einarbeitung des neuen Verwaltungsleiters Markus Scherrer übernehmen und den Übergang aller Geschäfte sicherstellen wird.

Corina Pfiffner, die in den letzten seschseinhalb Jahren im Vorstand der RKC das Ressort Soziales innehatte, hat sich aus beruflichen Gründen entschieden, den Vorstand zu verlassen. In seiner Dankesrede betonte Curdin Mark, wie sehr er und der gesamte Vorstand «Corinas gutes Herz, gepaart mit einem klaren Verstand» sowie ihre grosse Arbeit schätzten. Der lange Applaus zeigte, wie sehr Corina Pfiffner auch von den Mitgliedern der Kirchgemeinde geschätzt wird.

Die Wahlen für die Nachfolge in den Vorstand finden am 26. November statt. Zur Wahl stellen sich Erika Loretz und Reto Küng.

Nachfolger von Martin A. Senn, der in den vergangenen vier Jahren für die Veranstaltungsreihen in der Regulakirche verantwortlich war, wird Professor Jan-Andrea Bernhard. Er wird im Mandat für die Veranstaltungen in der Regulakirche zuständig sein.

Bei den Erneuerungswahlen wurden für die Amtsperiode 2024–2027 Hans Martin Meuli und Heinz Näf (Geschäftsprüfungskommission) und die Präsidenten der Quartierkommissionen mit Applaus bestätigt.

Ein besonderes Jubiläum konnte das Mesmerteam der Martinskirche, Hans Peter von Ott und Anita von Ott, feiern. Seit 30 Jahren erfüllen sie das Amt des Mesmers bzw. der Mesmerin. Andy Gfeller dankte den beiden im Namen des Vorstandes für ihre treuen Dienste. Es folgte mit einem langen Applaus der Dank der Anwesenden. Ebenfalls Jubiläen feiern konnten Lydia Kohli (zehn Jahre), Ursula Gianoli und Anna Höhn (20 Jahre) , Heidi Salis, Hans Luzi und Christina Wehrli (25 Jahre).

Sinnhaftigkeit des Wertesystems wieder schätzen

Der Präsident der RKC, Curdin Mark, dankte allen Ehrenamtlichen und Freiwilligen sowie allen Mitarbeitenden mehrfach von Herzen: «Es ist äusserst erfreulich, immer wieder erleben zu dürfen, mit welchem Herzblut alle an der Arbeit sind, und die grosse Unterstützung aller Freiwilligen zu spüren.» Die Kirche solle ein verlässlicher Anker sein – bei Schicksalsschlägen, negativen, aber auch positiven Erfahrungen, betonte er. «Die Leute müssen die Sinnhaftigkeit unseres Wertesystems wieder schätzen lernen. Es muss ihnen bewusst sein, was es heisst, einander Vertrauen zu können, Solidarität zu spüren und in der Gemeinschaft aufgehoben zu sein.» Es sei unerlässlich, dass wir alle zu Botschaftern für die Gemeinschaft werden – «und für diese Gemeinschaft steht unter anderem unsere Kirchgemeinde».

Comander und sein Mut seien wieder Begriffe in der Stadt und im ganzen Kanton, freute sich Curdin Mark. «Die Geschichte der Stadt und die Wurzeln unserer Gesellschaft seien um einiges besser bekannt und es ist geglückt, die Menschen mit den Jubiläumsaktionen abzuholen und ihnen die Kirche wieder etwas näherzubringen.» Der Vorstand werde aber auch in Zukunft nicht ruhen, meinte er – «die nächsten Projekte stehen schon an».

Die Versammlung schloss mit einem grossen Dank an die alle Mitarbeitenden, die Teams und die vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen für ihr Engagement und ihre unermüdliche Arbeit. (*sc*)

Illumination des Martinsturms und Turmblasen

Die Martinskirche ist ein bedeutendes Wahrzeichen der Stadt Chur und der Ort, an dem der Reformator Johannes Comander gepredigt hat. Mit dem 1. Dezember beginnt der fünfte und letzte «Leuchtturm» anlässlich des Jubiläumsjahres «500 Jahre Comander». Zu den verschiedenen Aktivitäten dieses «Leuchtturmes» gehört auch die Illumination des Martinsturmes.

FOTO: STADTARCHIV CHUR

Genau 125 Jahre nach dem historischen Glockenaufzug sieht das Publikum vom 1. bis 31. Dezember eine rund achtminütige Illumination mit Leuchteffekten und historischen Bildern auf dem Martinsturm. Dies täglich, jeweils von 16.15 bis 22 Uhr.

Dank der Unterstützung des Stadtarchives Chur, des Staatsarchives Graubünden und des Rätischen Museums können Aufnahmen der Kirche und der Stadt gezeigt werden, die vermutlich die meisten Churer und Churerinnen noch nie gesehen haben. An den vier Samstagen im Advent wird die Illumination zudem um 16 Uhr von den Turmbläsern eingeläutet.

1. bis 31. Dezember, Illumination des Martinturmes mit historischen Aufnahmen und Leuchteffekten, jew. 16.15–22 Uhr.
2./9./16./23. Dezember, Turmblasen vom Martinsturm, jew. 16 Uhr

BeSwingter Comandertanz – Tanzen am Stephanstag

Zum Leben einer Kirchgemeinde gehört das Erleben von Gemeinschaft – in frohen und in dunklen Tagen. Feiern und sogar der Tanz spielen im Alten Testament eine zentrale Rolle: So tanzte und sang Mirjam um den Sieg Gottes zu feiern (Ex 15,20) und David «tanzte mit aller Macht vor dem Herrn» (2. Sam 6,12–16). Gott selbst hat angeordnet, dass sein Volk mehrere grosse Feste im Jahr feiern soll – ausgelassen und fröhlich. Im Neuen Testament folgt Jesus dieser Linie: Sein erstes Wunder war ein «Luxus-Wunder» für eine grosse Hochzeitsgesellschaft, an der er mit seinen Jüngern teilnahm. Er machte aus Wasser ein paar hundert Liter besten Wein. Und schliesslich – Gott selbst lädt zum Fest ein: Eines der eindrücklichsten Gleichnisse, mit denen Jesus das Wesen des Evangeliums beschreibt, ist dasjenige des Königs, der ein Fest bereitete. Dem König der Welt macht es Spass, seine Menschen zum Feiern einzuladen. Gott lädt uns zu einem Fest ein, weil seine neue Welt schon angefangen hat.

Die Quartierkommission Neustadt der Kirchgemeinde Chur lädt deshalb herzlich ein – und zwar alle, die Lust am Tanzen haben. Der Eintritt kostet Fr. 20.– , davon sind fünf Franken Verzehrgutscheine. Der BeSwingte Comandertanz findet am Stephanstag – also am 26. Dezember 2023 – von 19–24 Uhr im Comandersaal statt. Für flotte Musik, Essen und Trinken ist reichlich gesorgt und man kann ganz in der Tradition der Steffalibälle bei einem BeSwingten Abend den Weihnachtsspeck abtanzen. Um Reservierung wird gebeten: 081 252 22 92 oder info@chur-reformiert.

Quartierkommission Neustadt

26. Dezember, 19–24 Uhr, BeSiwngter Comandertanz in der Tradition der Steffalibälle, Comanderzentrum, Eintritt Fr. 20.–, um Reservierung wird gebeten unter: 081 252 22 92, info@chur-reformiert.ch

FOTO: ZVG

Musik verbindet

AM 3. DEZEMBER, AM 1. ADVENTS-SONNTAG, TREFFEN WIR UNS BEREITS ZUM 12. MAL IN DER MARTINSKIRCHE FÜR DAS KONZERT, DAS MENSCHEN VERBINDET – NICHT NUR ÜBER GENERATIONEN, SONDERN AUCH ÜBER KULTUREN UND KONFESSIONEN HINWEG.

Musik verbindet, über Generationen, Kofenssionen und Kulturen hinweg – genau dieser Brückenschlag ist das Ziel der Anlässe «Musik verbindet». Dieses Jahr treffen sich anlässlich des Konzertes «Musik verbindet» am 1. Adventssonntag zum zwölten Mal Musiker und Musikerinnen in der Martinskirche, die sich sonst – musikalisch gesehen – vermutlich aus dem Weg gehen würden.

Menschen verbinden.
Mehrere Ziele werden von den Organisatoren um Hans Peter von Ott, Messmer in der St. Martinskirche Chur, verfolgt. Musik soll Menschen, Generationen und Kulturen verbinden und der wachsenden Zahl an kommerziellen Konzerten einen Anlass für alle gegenüberstellen.

Wie in den Vorjahren werden Konzertblöcke mit unterschiedlichen Stilrichtungen geboten.

Vielseitiges Programm
Judith Bach mit ihrem Chansonkabarett überzeugt durch ihre Präsenz, ihre Spielfreude und ihrem Tiefsinn.

Das Orchester «le phénix», dessen Name einem Cellokonzert von Michel Corrette entstammt, wird uns die klassische Musik im feinen Stil näherbringen.

Nico Brina tritt mit seinem Schlagzeuger am Konzert auf. Brina erhielt 1996 einen Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde mit dem schnellsten Boogie Woogie «Nico's Highspeed Boogie» – die linke Hand spielt während einer Minute 608 Einzelanschläge im ⅛-Boogie-Feeling.

Auch mit einer Newcomerin im Mittelteil des Konzertes dürfen wir die Zuhörerinnen und Zuhörer überraschen.

Alle willkommen⅛
Die musikalische Gesamtleitung hat der Churer Martinskirchen- und Konzertorganist Stephan Thomas, der zusammen mit Daniela Coray und Hans Peter von Ott das Organisationskomitee bildet. Durch das Programm führt Pfarrer Robert Naefgen. Getragen wird der Anlass von der Reformierten Kirche Chur. Die Bereitschaft aller Künstler, ihre Gagen auf ein Minimum zu reduzieren, ermöglicht, dass der Anlass mit Kollektenerhebung zu besuchen ist.

Nach dem Konzert können Sie sich mit einem Glühwein, Punsch und «Birabrot» vor der Kirche stärken. Die Organisatoren und Künstler freuen sich auf Sie!

Daniela Coray

3. Dezember, Musik verbindet, Martinskirche, Kollekte, nach dem Konzert Glühwein, Punsch und «Birabrot»

Weihnachtsmarkt: Gespräche, warme Schals und coole Drinks

Die Reformierte Kirche Chur ist mit zwei Ständen am Churer Weihnachtsmarkt vertreten. Am Stand des Frauenarbeitskreises finden Sie wohlig warme Mützen, Schals und Handschuhe für die kalte Jahreszeit und viele weitere Handarbeiten, die sich perfekt als Weihnachtsgeschenk eignen. Neben dem Stand des Frauenarbeitskreises in der Unteren Gasse befindet sich der Stand, an dem warme Winter- und Weihnachtscocktails serviert werden. Die Einnahmen gehen als Spende an «God helps Uganda».

Farbenfrohe und süffige Drinks, die von den Konfirmanden eigenhändig gemixt und fantasievoll verziert werden, laden zum Probieren und Verweilen ein. Im Mittelpunkt steht neben den Drinks die Begegnung mit den Gästen. Auch dieses Jahr wartet wieder ein kniffliges und unterhaltsames Quiz auf diejenigen Besuchenden, die ihr Wissen um Weihnachten testen möchten. Als Preis winkt einmal für Jugendliche ein Abend mit Getränken und Hot Dogs im Jugendkeller und für Erwachsene ein Abend mit Apéro im Turmzimmer der Martinskirche – jeweils für ca. 15 Personen. Der Erlös ist bestimmt für das Chinderhuus Strahlegg in Fideris.

Pfarrerin Manuela Noack

1. und 2. Dezember, Weihnachtsmarkt mit Pfarrpersonen, Konfirmanden und Konfirmandinnen und dem Frauenarbeitskreis, Untere Gasse, Chur

Weihnachtskrippe in der Comanderkirche

Sie sind bereits zur Tradition geworden – die wechselnden Krippenbilder in der Comanderkirche! Pünktlich zum ersten Advent wird das erste Bild bereit sein. Dieses Jahr tauchen wir in einen orientalischen Gewürzmarkt ein … Lassen Sie sich überraschen.

Anita Hächler

3. Dezember 2023 bis 8. Januar 2024, jeweils 9–18 Uhr, Weihnachtskrippe mit wechselnden Szenen, Comanderkirche

Offenes Singen in der Kantorei St. Martin

Am Samstag, 2. Dezember 2023, um 17 Uhr findet in der Martinskirche das traditionelle offene Singen der Kantorei St. Martin statt. Unter der Leitung von Barbara Picenoni und unter Mitwirkung der Turmbläser und Stephan Thomas an der Orgel singen wir bekannte und neuere Advents- und Weihnachtslieder. Lassen Sie sich einstimmen in die Adventszeit!

Jung und Alt sind herzlich zum Mitsingen eingeladen, aber Sie dürfen auch einfach zuhören und sich an den Liedern freuen.

Therese Burger, Kantorei St. Martin

2. Dezember, 17 Uhr, offenes Singen, Martinskirche

Weihnachtskonzert-Reihe

Am zweiten Konzert der Konzertreihe Weihnachtskonzerte in Masans, wird auch das Adventsfenster eröffnet. Die Gäste erwartet am 10. Dezember, 17 Uhr, eine liturgische adventliche Andacht mit wenig Worten und viel Musik. Mit Christian Cantieni an der Orgel.

Am dritten Konzert der Konzertreihe Weihnachtskonzerte in Masans, steht Musik aus unserer Zeit im Mittelpunkt. Jazzige, lateinamerikanische, spanische und weitere Musik steht am 17. Dezember, 17 Uhr, auf dem Programm. Lassen Sie sich eine Stunde durch leicht sinnliche vorweihnachtliche Klänge von Christina Riesch, Gesang, Andi Schnoz, Gitarre, und Andrea Kuratle, Orgel, verzaubern. Kollekte zu Gunsten der sozialen Projekte im Comanderjahr: «HEKS Gärten Chur» und Verein «machbar» Chur.

10. Dezember, 17 Uhr, Weihnachtskonzert Nr. 2, Kirche Masans
17. Dezember, 17 Uhr, Weihnachtskonzerrt Nr. 3, Kirche Masans

Das Friedenslicht aus Bethlehem kommt auf den Martinsplatz

In dieser krisendurchrüttelten Zeit sehen sich viele Menschen nach Frieden für diese Welt. Das Friedenslicht aus Bethlehem ist ein Zeichen für den Frieden, der sich von Mensch zu Mensch weiterverbreitet. Das Licht der

Kerze, welches von Mensch zu Mensch weitergegeben wird, vermehrt sich und bleibt zugleich bei denen, die es weitergeben. So soll es mit dem Frieden in der Welt sein.

Im Rahmen einer ökumenischen Feier vor der Martinskirche wird das Friedenslicht weiterverschenkt. Alle können teilhaben und Werkzeuge des Friedens sein. Die Friedenslichtfeier wird am Dienstag, 19. Dezember, um 18.30 Uhr mit Pfarrerin Ivana Bendik und Dompfarrer Gion-Luzi Bühler auf dem Martinsplatz gefeiert.

Das Friedenslicht kommt zu Ihnen
Die Reformierte Kirche Chur bietet an, dass Konfirmandinnen und Konfirmanden das Licht auch zu all denen nach Hause brinngen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Feier teilnehmen können, sich aber über das Licht aus Bethlehem freuen würden.

Wenn Sie gerne das Friedenslicht bei sich zu Hause in Empfang nehmen möchten, dann melden Sie sich bitte beim Sekretariat der

Kirchgemeinde. Dort werden Bestellungen des Friedenslichts bis Mittwoch, 13.12., telefonisch oder per Email entgegengenommen: 081 252 22 92 oder info@chur-reformiert.ch

Pfarrerin Ivana Bendik

19. Dezember, 18.30 Uhr, Friedenslichtfeier mit Pfarrerin Ivana Bendik und Dompfarrer Gion-Luzi Bühler, Konfirmandinnen und Konfirmanden bringen das Licht auch zu Ihnen nach Hause, Bestellungen bis Mittwoch, 13. Dezember: info@chur-reformiert.ch oder 081 252 22 92

Krippenspiel wie früher

Im Rahmen des Comanderjahres werden Kinder der erweiterten KiK.-Gruppe Masans unter der Leitung von Gisela Rade und Ann-Marie Lanfranchi das Krippenspiel «D Anna träumt a Wiahnachtstraum» aufführen.

Anna, ein Kind von heute, tritt im Traum in die Weihnachtsgeschichte ein. Zugleich verfremdet der Traum die Geschichte und gewinnt ihr eine neue Perspektive ab: Die Geschichte von Bethlehem ist keine Heile-Welt-Idylle, sondern eine Aufforderung, das eigene Leben zu bedenken; schliesslich nehmen die ärmlichen Hirten die im Verhältnis dazu reiche Anna nicht mit, sondern erst die Weisen sagen ihr, dass Jesus für alle Menschen gekommen ist.

Die Aufführungen finden im Rahmen von zwei Gottesdiensten statt.

17. Dezember 2023, 10 Uhr, Familiengottesdienst, Comanderkirche
24. Dezember 2023, 17 Uhr, Gottesdienst zum Heiligen Abend, Masanserkirche

Gemeinsam statt einsam Weihnachten feiern

Die Reformierte Kirchgemeinde Chur lädt alle, die nicht allein, sondern zusammen mit anderen Weihnachten feiern möchten, herzlich zur Weihnachtsfeier ein. Alleinstehende oder Paare, unabhängig von Alter oder Herkunft sind willkommen. Herzliche Einladung auch zum Besuch des Heiligabend-Gottesdienstes um 17 Uhr in der Comanderkirche.

Wir werden gemeinsam ein, dem Anlass entsprechendes festliches Essen geniessen, Weihnachtslieder singen, eine Weihnachtsgeschichte und weihnachtliche Musik hören. Auf Wunsch werden Sie abgeholt und nach Hause gebracht. Anmeldungen bitte bis Montag, 22. Dezember, an: Diakonin Ute Grommes, ute.grommes@chur-reformiert.ch oder 081 252 27 04. Bitte geben Sie folgende Informationen bei der Anmeldung an: Namen, Vornamen, Adresse, Telefonnummer, Anzahl der Personen, Vegetarier.

Diakonin Ute Grommes

24. Dezember, gemeinsam Weihnachten feiern, 17 Uhr Gottesdienst, anschliessend Feier und gemeinsames Essen im Comanderzentrum. Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobililtä. Anmeldung bis 22. Dezember bei: Ute Grommes, 081 252 27 04 oder ute.grommes@chur-reformiert.ch

Reformierte Kirche Chur

Die Reformierte Kirche Chur ist eine in vielen Bereichen aktive und lebendige Kirchgemeinde mit rund 10'000 Mitgliedern. Als Ergänzung im Mesmerdienst **suchen wir per 1. Februar 2024 oder nach Vereinbarung einen**

Mesmer/Hauswart (m/w, 80–100 %)

Die vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben richten sich an eine initiative Persönlichkeit mit technischem Flair.

Es erwarten Sie folgende Aufgabenbereiche:
→ Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung von kirchlichen Feiern → Umgebungs- und Reinigungsarbeiten, kleinere Unterhaltsarbeiten an den Gebäuden, Betreuung der technischen Anlagen → Vorbereiten der Räumlichkeiten (inkl. Geräte und Hilfsmittel) für alle Anlässe und Veranstaltungen

Sie bringen folgende Voraussetzungen mit:
→ Handwerkliche oder technische Ausbildung → Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit → Freude am Umgang mit Menschen → Bereitschaft für Dienste am Abend und an Wochenenden → Organisatorisches Geschick → Gute Office-Anwenderkenntnisse → Führerausweis Kategorie B → Mitglied der Evangelischen reformierten Landeskirche erwünscht

Wir bieten Ihnen:
→ Zeitgemässe Besoldung
→ Vielfältige Aufgaben in einem eingespielten Team
→ Selbständiges Arbeiten mit viel Eigenverantwortung

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn Andreas Gfeller, Verwaltungsleiter, Tel. 081 252 27 05.

Spricht Sie dieses Stellenagebot an?
Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Reformierte Kirche Chur, Andreas Gfeller, Sennensteinstr. 28, 7000 Chur *oder* andreas.gfeller@chur-reformiert.ch

BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF WWW.CHUR-REFORMIERT.CH

GOTTESDIENSTE

SO, 3. DEZEMBER
Gottesdienste zum 1. Advent
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Marco Wehrli, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Masanserkirche
10 Uhr, Jörg Büchel, Kapelle Kreuzspital

SO, 10. DEZEMBER
Gottesdienste zum 2. Advent
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkirche
17 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Liturgische Feier zur Eröffnung des Adventsfensters mit anschliessendem Umtrunk. Musik: Christian Cantieni, Orgel; Ruth Michael und Laura Zangger, Violinen. Masanserkirche

SO, 17. DEZEMBER
Gottesdienste zum 3. Advent
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Marco Wehrli & Team. Familiengottesdienst, «Krippenspiel-Weihnachten heute». Blockflötenensemble der Musikschule Chur; Christian Cantieni, Orgel. Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Masanserkirche
10 Uhr, Jörg Büchel, Kantonsspital Graubünden

MI, 20. DEZEMBER
Frauen feiern Gottesdienst
18.15 Uhr, Thema: «Das andere Christkind», Masanserkirche

SO, 24. DEZEMBER
Heiligabend-Gottesdienste
10 Uhr, Jörg Büchel, Kantonsspital Graubünden
17 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Musik: Stimmwerkbande; Stephan Thomas, Orgel. Martinskirche
17 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack, Musik: «Chili con Carne»; Andrea Kuratle, Orgel. Comanderkirche
17 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Aufführung des Krippenspiels mit Schülerinnen und Schülern. Musik: Ursina Brun, Querflöte; Christian Cantieni, Orgel. Masanserkirche
Christnachtfeiern
21.30 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche
21.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Musik: Comanderchor; Andrea Kuratle, Orgel, Comanderkirche

MO, 25. DEZEMBER
Weihnachts-Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Musik: Kantorei St. Martin; Stephan Thomas, Orgel. Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Masanserkirche
Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl
10 Uhr, Pfarrer Marco Wehrli, Musik: Luzi Juon, Oboe; Gian Andrea Casanova, Fagott; Andrea Kuratle, Orgel, Comanderkirche

SO, 31. DEZEMBER
«Comander 2023» – Gesamtstädtischer Abschlussgottesdienst
10 Uhr, Gesamtkollegium, Musik: Comanderchor und Kantorei St. Martin, Martinskirche

MUSIK

SA, 2. DEZEMBER
Offenes Singen Kantorei St. Martin
17 Uhr, Leitung Barbara Picenoni, Mitwirkung Turmbläser und Stephan Thomas, Orgel, Martinskirche

SO, 3. DEZEMBER
Musik verbindet
17 Uhr, mit Judith Bach, Nico Brina, Le phénix und einer Newcomerin. Im Anschluss herzliche Einladung zu einem winterlichen Imbiss, Martinskirche

SO, 10. DEZEMBER
Weihnachtskonzertreihe und Adventsfenster
17 Uhr, liturgische adventliche Andacht, Eröffnung des Adventsfensters. Christian Cantieni an der Orgel, Masanserkirche

SO, 17. DEZEMBER
Weihnachtskonzertreihe
17 Uhr, leicht sinnliche, vorweihnachtliche Klänge von Christina Riesch, Gesang, Andi Schnoz, Gitarre, und Andrea Kuratle, Orgel, Masanserkirche

KINDER

SONNTAG, 3. DEZEMBER
Gottesdienst mit KiK.-Kindern in der Kirche
10 Uhr, Kinderprogramm mit Gisela Rade, parallel zum Gottesdienst. Anmeldung bis Freitagmittag erwünscht. Tel. 079 240 27 91, Masanserkirche

DI, 12. DEZEMBER
Ökumenische Kleinkinderfeier
15 Uhr, Pfarrer Andreas Rade und Team. «RIECHEN und Jesus finden (Der kleine Stern)». Comanderkirche

JUGENDLICHE

FR, 1. DEZEMBER
Jugendkeller (4 you)
18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc. Comanderzentrum, weitere Daten: 08.12./15.12./22.12.

FR, 8. DEZEMBER
4-you-Gottesdienst
18 Uhr, mit Pfarrerin Manuela Noack, den Konfirmandinnen und den Konfirmanden. Musik: Band «All in two», Comanderzentrum

SENIORINNEN UND SENIOREN

MI, 6. DEZEMBER
Spielnachmittag für Jung und Alt
14.30 Uhr, Brett- und Kartenspiele in einer munteren Runde. Keine Anmeldung erforderlich, Comanderzentrum

DIVERSES

FR, 1. DEZEMBER
Weihnachtsmarkt mit Konfirmandinnen, Konfirmanden und dem Frauenarbeitskreis
14 Uhr, Handarbeiten, weihnachtliche Drinks und Weihnachts-Quiz mit zwei tollen Preisen. Weitere Daten: 2.12.
125 Jahre Glockenaufzug Martinsturm – Illumination zum Advent
16.15 Uhr, zum Jubiläum strahlt der Turm in der Adventszeit in einem besonderen Licht. Täglich bis zum 31.12.

SA, 2. DEZEMBER
Turmblasen im Advent
16–16.15 Uhr, Adventsmusik vom Turm der Martinskirche, weitere Daten: 09.12./16.12./23.12.

SO, 3. DEZEMBER
Weihnachtskrippe
9 Uhr, mit wöchentlich wechselnden Szenen, Comanderkirche, täglich bis zum 08.01.2024

DI, 5. DEZEMBER
Begegnungscafé
9 Uhr, Diakonin Ute Grommes: «Advent», Comanderzentrum

MI, 6. DEZEMBER
Mittagessen in Masans
12 Uhr, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch, Kirchgemeindehaus Masans
Geist – Geschichte – Gegenwart
19 Uhr, christliche Spiritualität im Gespräch. Ausgewählte Psalmen mit Pfarrer Marco Wehrli, Comanderzentrum

DO, 7. DEZEMBER
Frühgebet
6.45 Uhr, Comanderzentrum, weitere Daten: 14.12./21.12./28.12.
Offenes Ohr
17 Uhr, Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen. Keine Anmeldung erforderlich. Martinskirche, weitere Daten: 14.12./21.12./28.12.
Abendandacht
18 Uhr, vom Aktivsein zur Ruhe. Vom Denken zum Bedenken. Vom Anklang zum Ausklang. Mit Pfarrer Robert Naefgen. Martinskirche

DI, 12. DEZEMBER
Begegnungscafé
9 Uhr, gemütliches Beisammensein, Comanderzentrum

DO, 14. DEZEMBER
«Alls, was bruchsch ...»
14 Uhr, «...das isch Liebi, frohi Scht- und a und a guata Fründ.» Wir laden ein zu einer frohen Stunde, zum Mitsingen und Schunkeln. Mit Pfarrer Marco Wehrli, Comanderzentrum
Abendandacht
18 Uhr, vom Aktivsein zur Ruhe. Vom Denken zum Bedenken. Vom Anklang zum Ausklang. Mit Pfarrer Marco Wehrli, Martinskirche, weitere Daten: 21.12.

DI, 19. DEZEMBER
Begegnungscafé
9 Uhr, Lieni Jäger: Turm Regulakirche – Sanierung Glockengeläut und Zifferblätter, Comanderzentrum
Ökumenische Feier zum Empfang des Friedenslichts aus Bethlehem
18.30 Uhr, das Friedenslicht ruft zum Frieden auf und ist ein Zeichen gegen den Krieg. Mit Pfarrerin Ivana Bendik und Dompfarrer Gion-Luzi Bühler. Musik: Christian Cantieni, Orgel, Regulakirche

MI, 20. DEZEMBER
Mittagessen im Comander
11 Uhr, Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: Telefon 081 252 27 04. Comanderzentrum

SO, 24. DEZEMBER
Gemeinsam statt einsam Weihnachten feiern
18 Uhr, herzliche Einladung zur Weihnachtsfeier mit Nachtessen. Kostenübernahme durch den Evangelischen Hilfsverein Chur. Fahrdienst-Angebot. Anmeldung erwünscht: ute.grommes@chur-reformiert.ch, 081 252 27 04, Comanderzentrum

DI, 26. DEZEMBER
BeSwingter Comandertanz – Tanzen am Stephanstag
19 Uhr, Tanzen am Stephanstag. Eintritt Fr. 20.– inkl. Fr. 5.– Verzehrgutschein. Reservierung: info@chur-reformiert.ch, Telefon 081 252 22 92, Comanderzentrum

Chronik der Kirchgemeinde

Taufen
Spahr Luca

Unsere Verstorbenen
«Zu Gott allein ist meine Seele still, von ihm kommt meine Hilfe. Er allein ist mein Fels und meine Hilfe, meine Burg, nie werde ich wanken.» Ps 62,2.3

Alder Werner
Balzer Aldo
Camenisch Theodor
Cavelti Elisa
Domenig Johannes
Fausch Paul
Figi-Zweifel Margrit
Hartmann Peter
Meier-Schurter Ruth
Nett Jon «Grögi»
Ruosch Johann Jakob
Salvator Markus
Saxer-Kessler Regine Monika
Schläpfer-Hänggeli Sonja
Simmen-Hössli Angela
Soller Ernst Fredy «Fred»